

Arthrose hat ihre Kniegelenke zerstört. Trotz Höllenqualen erklärte Kathrin Rüegg in der TV-Sendung Gesundheit Sprechstunde Ende März 2005: «Ich habe keine Zeit für eine Operation.» Nun hat sich die Bestsellerautorin doch noch für eine schmerzfreie Zukunft entschieden.

KATRIN RÜEGG, 76, NACH IHRER KNIETPROTHESE-OPERATION:

«Ich fühle mich wie neugeboren»



VON ANGELA FÄSSLER

KATHRIN RÜEGG liegt etwas mitgenommen auf ihrem Spitalbett im Orthopädischen Zentrum Münsingen (BE). Die sengende Juli-Hitze macht ihr zu schaffen. Da ist aber etwas, das sie noch mehr beschäftigt: Eine fast 20 Zentimeter lange, frische Operationsnarbe direkt über dem rechten Knie. **«Gestern hat man mir ein künstliches Gelenk eingesetzt und heute darf ich schon zum ersten Mal aufstehen»**, erzählt die 76-Jährige Erfolgs-

autorin und TV-Köchin («Was Grossmutter noch wusste»).

EIN ANSTRENGENDES UNTERFANGEN. Nur mit Hilfe ihrer Physiotherapeutin Evelyne Hiltbrunner (32) gelingt es ihr, sich auf dem Bett aufzurichten. Kathrin Rüegg lässt die Beine langsam auf den Boden gleiten. Mit ihren Händen klammert sie sich an ein Metallgerüst, das ihr in ihrem Zustand das Stehen ermöglicht. Schweißperlen bilden sich auf ihrer Stirn. Nur zögernd getraut sie sich, ihr rechtes Bein zu

en»



belasten und atmet überrascht auf, als es dem Körpergewicht stand hält. Zehn zaghafte Schrittchen. «Aua», stöhnt sie und lässt sich gestützt auf ihre Therapeutin auf die Bettkante sinken. «Jetzt bin ich schweissgebadet.»

Als nächstes muss die Patientin ihr Bein auf einen «Kinetec»-Stimulator legen, der mit ihrem Knie nun zwei Mal täglich eine Stunde automatische Beugebewegungen durchführt. **«Damit wird einer Versteifung sowie Verklebungen und Verwachsungen des Kniegelenks vorgebeugt»**, erklärt Pierre Witschger,

der mit seinem Team am Vortag, dem 12. Juli, den Eingriff durchführte. Das Gerät ist auf 32 Grad Beugung eingestellt. Bereits zehn Tage nach der Operation soll Kathrin Rüegg mit ihrem rechten Knie wieder einen 90 Grad Winkel ausführen können.

«**ICH HABE UNZÄHLIGE BRIEFE**, E-Mails und Telefonanrufe erhalten», erzählt die Pensionärin, während sie dem «Kinetec» amüsiert bei den für sie schmerzfreien Mobilisationsübungen zuschaut. «Nachdem die TV-Zuschauer

Arztvisite

Kathrin Rüegg hat die Operation gut überstanden. Dr. Pierre Witschger erklärt ihr, wie er das künstliche Gelenk eingesetzt hat.

mich in der «Gesundheit Sprechstunde» gesehen hatten, wollten viele erfahren, ob ich den Mut hätte, mir ein künstliches Gelenk einsetzen zu lassen.»

In der Sendung vom 27. März 2005 lernte Kathrin Rüegg auch den Berner Arzt Pierre Witschger vom Orthopädischen Zentrum Münsingen kennen. **Als dieser ihre Röntgenbilder sah, machte er sie sofort darauf aufmerksam, dass sie um Knieprothesen nicht herum kommen würde.** «Beide Knie waren schon damals in einem himmeltraurigen Zustand», erinnert sich Witschger. «Ich riet der Frau, sich baldmöglichst operieren zu lassen, um noch genügend Muskelmasse für den Wiederaufbau zu haben.»

Doch der gutgemeinte Rat wurde nicht erhört. «Keine Zeit für eine Operation», lautete die Antwort der vielbeschäftigten Autorin. Ihre Agenda war wie immer voll mit Lesereisen, Kursen, TV-Auftritten, Autogrammstunden. Dazu all die Arbeit rund um ihr Tessiner Refugium zuhinterst im Verzascatal.

«ICH HÖRTE MIT JEDEM SCHRITT meine Knie knirschen und ging fast drauf vor lauter Schmerzen», erzählt die TV-Grossmutter. Vor sieben Jahren hatte sie sich erstmals Hyaluronsäure in ihre Knie spritzen lassen. 2004 wurde die Therapie mit intraartikulären Injektionen (siehe Seite 46) wiederholt. Als die Schmerzen ein Jahr später zurückkehrten, versuchte sie, diese fortan zu ignorieren. Sie stieg die vielen Treppen zu ihrem Rustico hinauf und herunter, bewirtschaftete den selbst angelegten Garten. Solange, bis nichts mehr ging.

Mit Schmunzeln erinnert sich Kathrin Rüegg an die Reaktion der Röntgenschwester am Orthopädischen Zentrum Münsingen, als diese die neuen Kniebilder begutachtete. Rüegg: ««Oh je, was heit Ihr für es Ghüdder i eure Chneu», rief sie völlig entsetzt auf Berndeutsch.» Auch der Chirurg staunte. «Kathrin Rüeggs Kniegelenke wiesen Abriebe auf, abgebrochene Kanten, zerschliessene Oberflächen. Es grenzt an ein Wunder, dass die Patientin überhaupt noch gehen konnte.»

DIE PROMINENTE RENTNERIN im permanenten Unruhezustand gehört halt nicht zu denen, die Jammern. «Nein, Furcht vor dem Eingriff hatte ich keine», sagt sie, «aber Angst davor, eine Prothese für den Rest meines Lebens als lästigen Fremdkörper zu spüren.» Nun ist sie erleichtert, dass dem nicht so ist und eine lange Leidenszeit - zumindest für das rechte Knie - vorbei ist.

Inzwischen hat Kathrin Rüegg die dreiwöchige Reha in Gunten über dem Thunersee erfolgreich überstanden. «Man fühlt sich wie ein Kind, das gehen lernt», erzählt sie und schmunzelt. «Eine völlig neue Erfahrung: Zum ersten Mal seit 35 Jahren geniesse ich einen Sommer mit Nichtstun. Ich fühle mich wie neugeboren.» Drei Monate muss sie noch an Krücken gehen. Doch eines weiss sie jetzt schon: **«Nächsten Sommer ist das linke Knie dran. Wenn ich die zweite Operation auch so gut überstehe, habe ich das grosse Los gezogen.»**



Gehversuch

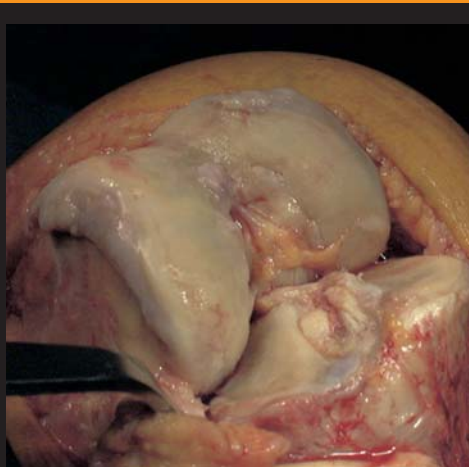
Am ersten Tag nach dem Eingriff muss Kathrin Rüeegg mit Hilfe von Physiotherapeutin Evelyne Hiltbrunner gehen. Bewegung vermindert das Risiko für Komplikationen.

DR. PIERRE WITSCHGER
Orthopäde, Münsingen

Höchste Zeit.

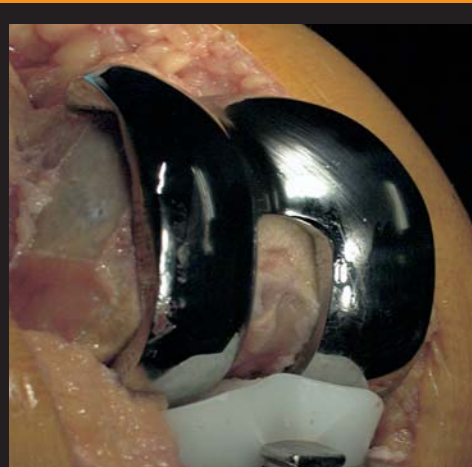
«Kathrin Rüeeggs Kniegelenke wiesen Abriebe auf, abgebrochene Kanten, zerschlossene Oberflächen. Es grenzt an ein Wunder, dass die Patientin überhaupt noch gehen konnte.»

KATRIN RÜEGGS RECHTES KNIE



VOR DER OPERATION

Die Lauffläche des Kniegelenks ist zerstört. Der Knorpel ist nicht mehr glatt, die Oberfläche ist aufgeraut, das Gelenk läuft nicht mehr rund.



NACH DER OPERATION

Die Knieprothese ist eingesetzt. Das künstliche Gelenk sitzt passgenau auf den von den Chirurgen vorbereiteten Knochenflächen.

Knieprothese – der Computer denkt mit

Operation Kathrin Rüegg: Die Bestsellerautorin und TV-Köchin hat beim Eingriff am rechten Knie auf ein eingespieltes Chirurgenteam, eine Hightech-Prothese und die Genauigkeit des Computers gesetzt.



VON ANGELA FÄSSLER

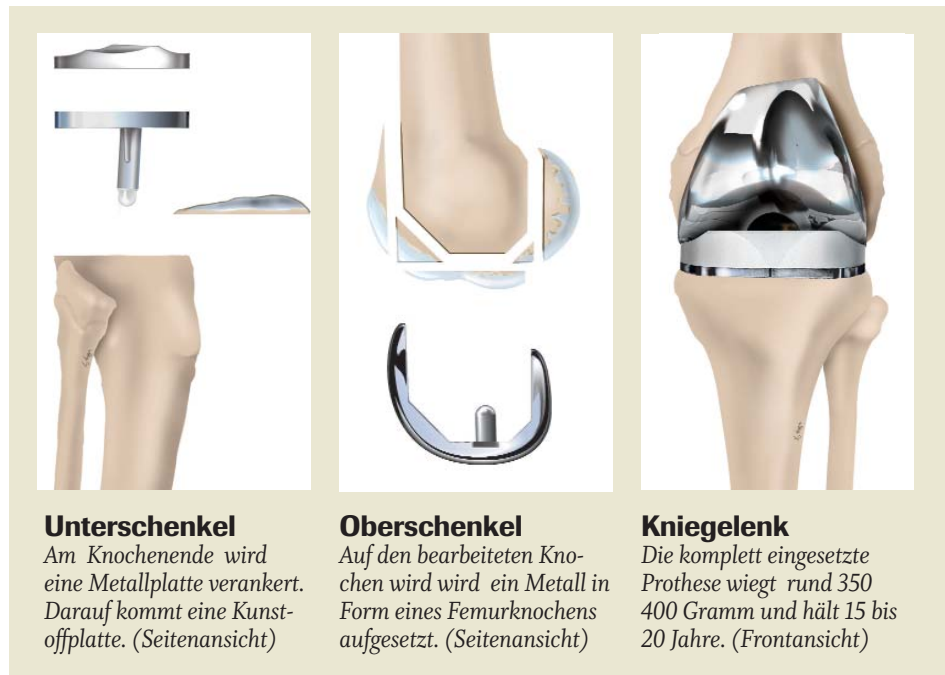
«**COMPUTERASSISTIERTER CHIRURGIE**» heisst die Zauberformel bei der modernen operativen Behandlung der Kniegelenkarthrose. «Früher war eine solche Operation Millimeterarbeit, heute bestimmt der Computer aufs Grad genau, wie der Knochen für den perfekten Sitz der Knieprothese bearbeitet werden muss», sagt Dr. Pierre Witschger vom Orthopädischen Zentrum Münsingen (OZM). Eine Erleichterung für Arzt und Patient: Die Operationsdauer verkürzt sich massiv und damit das Komplikationsrisiko.

Einen gewaltigen Schritt vorwärts bedeutet aber auch die Einführung von mechanisch nicht fest verkoppelten Kunstgelenken, die lediglich die Oberflächen der abgenutzten Kniegelenke ersetzen. Sie lassen sich bedarfsgerecht dem jeweiligen Patienten anpassen, können die anspruchsvollen Rotationsbewegungen des Knies problemlos ausführen und halten bis zu 20 Jahre. Ein weiterer technischer Fortschritt: Implantate wie Kathrin Rüeggs LCS-Knieendoprothese (aus Titan, Chrom, Kobalt, Molybdän und Nickel) haben eine ausgeklügelte Beschichtung. Dr. Witschger: «Zement ist nicht mehr nötig. Der Knochen wächst schnell in die speziell strukturierte Oberfläche ein und verankert das Kunstgelenk.»

DER BERNER ARZT und sein Team führen jährlich rund 120 solcher Operationen durch. Zuerst wird das Kniegelenk von vorne geöffnet. Auf Ober- und Unterschenkelknochen kommen temporär die Computer-

OP-Team

Dr. Witschger und Assistentin Helena Peltz besprechen Kathrin Rüeggs Röntgenbilder



Unterschenkel
Am Knochenende wird eine Metallplatte verankert. Darauf kommt eine Kunststoffplatte. (Seitenansicht)

Oberschenkel
Auf den bearbeiteten Knochen wird ein Metall in Form eines Femurknochens aufgesetzt. (Seitenansicht)

Kniegelenk
Die komplett eingesetzte Prothese wiegt rund 350 bis 400 Gramm und hält 15 bis 20 Jahre. (Frontansicht)

Grafik: De-Puy Orthopädie GmbH

Messsonden. Dann werden die vorhandenen Menisci, der oberflächlich zerstörte Knochen und die Knorpelreste entfernt. Der verbleibende Knochen wird so geformt, dass die Teile des Kunstgelenks exakt passen.

Das obere Ende des Unterschenkelknochens wird mit einer im Knochen verankerten Metallplatte bedeckt. Darauf kommt eine Kunststoffplatte, um die Reibung zwischen Oberschenkel- und Unterschenkel-

prothese gering zu halten. Auf den bearbeiteten Oberschenkelknochen (Femur) setzt der Arzt ein Metall in Form eines gesunden Femurknochens. **Zum Schluss werden die Kniescheibe sowie alle Bänder des Kniegelenks wieder fixiert und die Wunde verschlossen.**

Rund eine Stunde dauert die Operation bei Kathrin Rüegg. Nur etwas hat sie dabei gestört: «Ich hätte so gerne zugeschaut.»